

## V3 Arbeitsprogramm 2019

Gremium: Landesvorstand der GJN  
Beschlussdatum: 26.09.2018  
Tagesordnungspunkt: 6. Arbeitsprogramm

### Zusammenfassung

In diesem Arbeitsprogramm möchten wir gemeinsam mit euch festlegen, was wir uns im kommenden Jahr vornehmen.

Es ist aufgeteilt nach „Politische Lage“, „Bildungsarbeit“, „Inhaltliche Schwerpunkte“, „GJN Strukturen“ und „GJN nach außen“.

In der politischen Lage machen wir auf den Rechtsruck aufmerksam, der sich auch auf Niedersachsen auswirkt.

Im Abschnitt Bildungsarbeit zeigen wir, dass wir gerne projektorientierter arbeiten möchten. Außerdem möchten wir unser umfangreiches Bildungsangebot evaluieren und prüfen, was wir besser machen können. Basismitglieder werden ermutigt, sich in die Bildungsarbeit (z.B. Seminarorganisation) einzubringen.

Als inhaltliche Schwerpunkte für das kommende Jahr haben wir Umweltpolitik, Antifaschismus und Innenpolitik erläutert.

Unter GJN-Strukturen machen wir unter anderem auf die angespannte finanzielle Lage aufmerksam.

Unter GJN nach außen betonen wir unsere Bündnisarbeit + dass wir gerne Methodenschulungen für Öffentlichkeitsarbeit anbieten möchten.

#### 1 Politische Lage

2 Rechtsruck. Seit Jahren reden wir darüber, nun scheint sich dieser politisch zu  
3 vollziehen. Weniger indem die Gesellschaft und Menschen nach Rechts rücken,  
4 sondern eher, dass sich das politische System durch den autoritären Geist  
5 wandelt, der durch Deutschland, Europa und die Welt zieht.

6 Im nächsten Jahr steht mit der Europawahl eine der wohl wichtigsten Wahlen seit  
7 langem an. Neonazis und Neue Rechte wollen nicht mehr Europa verlassen, sie  
8 wollen es übernehmen. Dieser politische Rechtsruck darf sich nicht weiter  
9 vollziehen. Die Europawahl wird daher für uns die wichtigste politische Aufgabe  
10 im nächsten Jahr darstellen. Wir wollen für unsere Vision eines grenzenlosen,  
11 solidarischen und weltoffenen Europas streiten. Für uns wird daher der  
12 Europawahlkampf kein reiner Abwehrkampf gegen Rechts, sondern bietet uns eine  
13 zentrale Möglichkeit offensiv für eine bessere Welt einzustehen.

14 Den Kampf gegen den autoritären Wandel tragen wir aber auch hier in  
15 Niedersachsen weiter aus. Mit dem geplanten niedersächsischen Polizeigesetz  
16 (NPOG) droht uns eine enorme Grundrechtsbeschneidung. Es ist für uns ein großer  
17 Erfolg, dass das Gesetz bereits in Teilen entschärft und immer weiter verschoben  
18 wird. Das reicht uns aber nicht! Wir werden den Protest weiter auf die Straße  
19 bringen und Menschen über die drohenden Einschränkungen informieren. Dafür  
20 wollen wir mit Vorträgen, Diskussionen und Veranstaltungen in die Fläche und zu  
21 den Ortsgruppe kommen. Ebenfalls werden wir die Arbeit im [#noNPOG-Bündnis](#) weiter  
22 voran treiben - bis das Gesetz zurückgenommen wird!

---

## 23 Bildungsarbeit

24 Wir wollen als Grüne Jugend Niedersachsen Bildungsarbeit nicht nur für unsere  
25 Mitglieder machen, sondern auch mit ihnen. Wir wollen, dass unsere Mitglieder an  
26 Bildungsangeboten, speziell unseren Seminaren teilhaben können. Die  
27 Bildungsangebote der Grünen Jugend Niedersachsen sollen uns und unsere  
28 Interessen vertreten, wozu es breite Beteiligung und vielseitige  
29 Einflussmöglichkeiten der Basis bei dessen Ausgestaltung braucht.

30 Dies ist und soll auch weiterhin dadurch möglich sein, dass man sich in einem  
31 Seminar-Prepteam einbringt, also einer Gruppe Menschen, die das Konzept und die  
32 Organisation des Seminars übernimmt. Hier kann sowohl an der organisatorischen,  
33 als auch an der thematischen Ausgestaltung der Seminare und anderen  
34 Bildungsangeboten mitgearbeitet werden.

35 Im vergangenen halben Jahr hatten wir zudem die Bestrebung, mehr  
36 Bildungsprojekte in Landesarbeitskreise (LAKs) auszulagern. Jedoch mussten wir  
37 feststellen, dass Arbeitskreise häufig wenig Kontinuität bieten und eher  
38 projektbezogen arbeiten. Wir möchten weiterhin, dass LAKs fester Bestandteil  
39 unserer Bildungsstrukturen sind, jedoch soll der Schwerpunkt weniger auf  
40 Kontinuität, sondern viel mehr auf einzelnen Projekten liegen. Dies wird unseren  
41 fluktuativen Mitgliedsstrukturen deutlich mehr gerecht und ist zudem  
42 barriereärmer.

43 Uns ist wichtig, unser Bildungsangebot möglichst inklusiv zu gestalten. Nach  
44 Möglichkeit sollen Tagungs- und Veranstaltungsorte barrierefrei sein, bei Bedarf  
45 Kinderbetreuung geboten werden und möglichst einsteiger\*innenfreundlich sein.  
46 Auch sollen weiterhin Seminare den verschiedenen Bedürfnissen unserer Basis  
47 entsprechen. Deshalb müssen sie über einen unterschiedlichen Zeitraum  
48 stattfinden, sodass nicht nur dreitägige Seminare oder eintägige Seminare  
49 stattfinden, sondern sich unterschiedliche Zeiträume abwechseln. Unser aktuelles  
50 Seminarpensum (2x LMV, 2x LMV-VB-Seminar, 2x Genderseminar, 1x Gedenkseminar +  
51 ggf. weitere Seminare, wie in diesem Jahr das Strukturseminar, Inklusionsseminar  
52 und Seminar zu sexualisierter Gewalt) stellen uns vor allem in Hinsicht auf  
53 personelle Ressourcen vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund müssen  
54 wir unsere Bildungsarbeit evaluieren und darauf achten, dass Seminare nicht nur  
55 von einzelnen Personen organisiert werden. Wir begrüßen und unterstützen es  
56 ausdrücklich, wenn verschiedenste Personen aus dem Landesverband Angebote  
57 initiieren und mitorganisieren.

58 In der Bildungsarbeit ist es uns wichtig, immer auch mit einer feministischen  
59 Perspektive auf die Dinge zu blicken. Es soll aufgezeigt werden, dass  
60 Genderungerechtigkeiten alle Lebensbereiche betreffen und im Hinblick auf FIT\*-  
61 Förderung sehen wir unsere Bildungsangebote immer auch als Möglichkeiten,  
62 Frauen, Inter und Trans\*Personen zu empowern.

## 63 Inhaltliche Schwerpunkte

### 64 Umweltgerechtigkeit

65 Innerhalb der neuen Landesregierung beobachten wir, dass die Landesregierung  
66 unter CDU und SPD statt auf konsequenten Klimaschutz zu setzen, eine  
67 Symbolpolitik ohne ernsthafte Fortschritte fährt. Es ist deutlich wie nie, dass  
68 es ohne Grüne zu keiner Umweltgerechtigkeit kommt. Deshalb ist es für uns umso  
69 wichtiger, sich aktiv in progressive Bündnisse einzubringen. Wir wollen daher im

70 nächsten Jahr den Protest gegen das geplante Kohlekraftwerk in Stade "Stade  
71 gegen Kohle" stärker unterstützen.

72 Ein weiteres Beispiel verantwortungsloser Politik sehen wir im Hambacher Wald,  
73 wo die Polizei derzeit die Politik des RWE Konzerns zu Gunsten zukünftiger  
74 Generationen durchdrückt. Dagegen wollen wir uns auch weiterhin wehren und  
75 wollen in den Hambacher Wald mobilisieren und mithilfe unserer  
76 Öffentlichkeitsarbeit im Netz und auf der Straße darauf aufmerksam machen. Das  
77 Aktionsbündnis „Ende Gelände“ unterstützen wir hierfür aktiv mit der  
78 Veranstaltung von Mobilisierungs-Veranstaltungen in den Ortsgruppen und die  
79 Organisation und Vermittlung von An- und Abreisemöglichkeiten. Hierbei streben  
80 wir eine engere Zusammenarbeit mit umliegenden Landesverbänden an.

#### 81 Antifaschismus

82 Chemnitz und Köthen sind Schlagwörter für den Rechtsruck in Deutschland und  
83 Nazis, die grölend durch die Stadt ziehen und Menschen jagen. Doch auch in  
84 Niedersachsen bleibt antifaschistische Arbeit von immenser Bedeutung, wie unser  
85 Protest gegen den sogenannten „Tag der Deutschen Zukunft“ in Goslar dieses Jahr  
86 gezeigt hat. Ob Angriffe auf autonome Jugendzentren, rechte Demos wie zuletzt  
87 den sogenannten Tag der Patrioten in Hannover oder antisemitische und  
88 antimuslimische AfD-Kampagnen unter dem Deckmantel des Tierschutzes. Wir müssen  
89 uns organisieren im Kampf gegen Nazis!

90 Weiterhin braucht es dafür eine gute Öffentlichkeitsarbeit, die früh  
91 Gegenkundgebungen organisiert und ankündigt. Die AfD und ihre Jugendorganisation  
92 ‚Junge Alternative‘ sind dabei besondere Keimzellen rechten Gedankenguts. Um  
93 gegen sie zu wirken, unterstützt die Grüne Jugend Niedersachsen Widerstand gegen  
94 die Parteitage, Demos und Aktionen der AfD. Dabei werden wir uns weder von einer  
95 möglichen Auflösung der JA-Niedersachsen, noch von einer möglichen Überwachung  
96 durch den Verfassungsschutz blenden lassen. Wir kämpfen dafür, Nazistrukturen zu  
97 enttarnen und zu zerschlagen!

#### 98 Innenpolitik

99 Das von der Landesregierung eingebrachte und freiheitsfeindliche Polizeigesetz  
100 NPOG soll trotz wachsendem Protest und dem [#NoNPOG](#) Bündnis aus über 120  
101 bestehenden Organisationen weiterhin durchgeboxt werden. Für uns ist klar, dass  
102 auch keine kleinteiligen Veränderungen des Gesetzes eine Zustimmung für uns  
103 möglich machen. Wir brauchen keinen Überwachungsstaat, sondern einen, der unsere  
104 Grund- und Freiheitsrechte wahrt. Deshalb werden wir auch weiterhin gegen das  
105 Gesetz mobilisieren, auf die Straße gehen und den Protest mitgestalten. Für uns  
106 gibt es keine andere Option als das Gesetz zurückzunehmen. Diese Positionen  
107 werden wir inhaltlich auch gegenüber der Partei vertreten und fordern.

#### 108 GJN Strukturen

#### 109 Finanzen

110 Durch die Wahlniederlage der Grünen Partei in Niedersachsen im letzten Jahr und  
111 die dadurch verringerten Einnahmen aus Mandatsträger\*innen-Abgaben muss die  
112 Partei einige Einsparungen vornehmen, von denen auch wir als GJN betroffen sind.  
113 Diese Defizite konnten wir zwar mithilfe von einigen projektbezogenen  
114 Spendensammelaktionen (z.B. für den GJN-Chemnitz-Bus) einigermaßen ausgleichen,  
115 jedoch stellt uns das Thema immer wieder vor große Herausforderungen. Die

116 Entscheidung, den Nachwuchs weniger zu fördern, beurteilen wir hinsichtlich der  
117 anstehenden Wahlkämpfe und der aktuellen politischen Entwicklung als fatal. Wir  
118 werden uns deshalb auch im kommenden Jahr dafür einsetzen, eine angemessene,  
119 deutlich höhere finanzielle Unterstützung durch den Grünen Landesverband zu  
120 erhalten.

121 Wie im letzten Arbeitsprogramm vorgenommen, haben wir eine Evaluation des  
122 Pat\*innenprogramms der Grünen Jugend angestoßen. Leider dauert dieser Prozess  
123 immer noch an. Sollte sich keine Mehrheit für eine zeitnahe solidarische Reform  
124 dieses Programms finden, werden wir die Konzeptionierung eines eigenen  
125 Pat\*innenprogramms ins Auge fassen.

126 Trotz aller finanziellen Probleme ist es uns wichtig, Ortsgruppen in ihrer  
127 Arbeit unterstützen zu können. Der bereits vorhandene Soli-Topf soll stärker  
128 beworben werden, damit nicht nur ‚große‘ Ortsgruppen die Möglichkeit der  
129 finanziellen Förderung in Anspruch nehmen. Auch soll der\*die Schatzmeister\*in  
130 als Ansprechperson für Ortsgruppen dienen, um gemeinsam weitere (Ko-  
131 )Finanzierungsmöglichkeiten zu erläutern.

#### 132 Verbandsentwicklung

133 In den letzten Monaten wurde ein Strukturprozess gestartet. Wir wollen uns  
134 weiter selbst hinterfragen und schauen, wie wir unsere Strukturen verbessern  
135 können. Dabei ist es uns besonders wichtig, die Basis in den Prozess  
136 einzubinden. Wir wollen alle Mitglieder stärker an den Entscheidungen des  
137 Verbandes teilhaben lassen. Dazu gab es in den letzten Monaten das erste  
138 Struktureseminar, bei dem die Basis die Möglichkeit bekommen hat, mit  
139 Landesvorstandsmitgliedern offen über bestehende Probleme zu sprechen. Mit den  
140 gesammelten Ideen und Änderungsvorschlägen arbeiten wir parallel zum  
141 bundesweiten Perspektivenprozess an unseren Strukturen weiter. Dazu gibt es  
142 bereits erste Schritte in Richtung Neuerungen, wie die Überlegungen für eine  
143 übersichtlichere Antragsstruktur und die Verwendung einfacher Sprache. Unser  
144 Ziel ist es, dem Anspruch, ein offener, feministischer, inklusiver Verband zu  
145 sein, gerecht zu werden.

#### 146 Ortsgruppenvernetzung

147 Wir sind uns bewusst, dass das Thema Ortsgruppenvernetzung in der Vergangenheit  
148 deutlich zu kurz gekommen ist. Im kommenden Jahr möchten wir vor allem kleinere  
149 Ortsgruppen in den Fokus nehmen und gemeinsam mit ihnen Ideen entwickeln zur  
150 besseren Vernetzung mit anderen Ortsgruppen und dem Landesvorstand. Wir  
151 ermutigen alle Ortsgruppen dazu, die Initiative zu ergreifen und den Kontakt zu  
152 anderen Ortsgruppen zu suchen. Bei der Planung von möglichen Vernetzungstreffen  
153 oder ähnlichem steht der Landesvorstand unterstützend zur Verfügung.

#### 154 GJ nach Außen

##### 155 Bündnisarbeit

156 Das von der GJN initiierte NoNPOG-Bündnis gegen das geplante Niedersächsische  
157 Polizei- und Ordnungsbehördengesetz hat gezeigt: Die GJN kann treibende Kraft in  
158 der Bündnisarbeit sein. Egal ob linksradikale Gruppen, Gewerkschaften,  
159 Bürger\*inneninitiativen oder auch Fangruppierungen - durch diese Bündnisarbeit  
160 konnten und können wir eine Vielzahl an Kontakten knüpfen, um auch in Zukunft  
161 unsere gemeinsamen Anliegen öffentlichkeitswirksam auf die Straße zu bringen.

162 Durch unsere Rolle als parteinahe Jugendorganisation ist es uns gelungen, dank  
163 einer engen Zusammenarbeit mit der Grünen Landtagsfraktion die Debatte in den  
164 Landtag einzubringen.

165 Die Erfahrungen und Kontakte aus dieser Bündnisarbeit sehen wir als klare  
166 Chance. Es macht deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit mit anderen  
167 Organisationen ist. Auch in Zukunft streben wir aktionistische Bündnisse an, in  
168 der die GJN genau diese Verbindungsfunktion zwischen den verschiedenen  
169 Organisationen haben kann.

170 Während diese Bündnisarbeit als positiv zu bewerten ist, sehen wir noch ein  
171 deutliches Potenzial in der besseren Zusammenarbeit mit anderen GJ-  
172 Landesverbänden, sowohl in Hinblick auf thematische Bündnisse, als auch einen  
173 generellen Erfahrungsaustausch. Bestrebungen zur besseren Vernetzung begrüßen  
174 wir ausdrücklich und versuchen wir zu unterstützen.

#### 175 Öffentlichkeitsarbeit

176 Um unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, soll in Zukunft Social Media  
177 Arbeit noch kontinuierlicher und professioneller stattfinden. Hier könnte vor  
178 allem auch eine verbesserte Bildungsarbeit für die Strukturen der GJN  
179 (Geschäftsstelle, Landesvorstand, Igel-Redax, LAKen, Ortsgruppen) bewähren. Es  
180 soll mindestens ein Methodenseminar zu diesem Schwerpunkt stattfinden. Außerdem  
181 möchten wir unsere Website deutlich überarbeiten, um diese nicht nur inklusiver  
182 zu gestalten, sondern dort auch mehr Hilfestellungen für Ortsgruppen und  
183 sonstige Infos zur Verfügung zu stellen